

TRAUERSITZUNG

des Burgenländischen Landtages

anlässlich des Ablebens

des Herrn

Landesrates a.D.

Dr. Gerald Mader

Der Burgenländische Landtag tritt aus Anlass des Ablebens des Herrn Landesrates a.D. Dr. Gerald Mader am 15. Mai 2019, um 12.00 Uhr zu einer Trauersitzung zusammen.

Das Bildnis des Verstorbenen ist, umhüllt von einem Trauerflor und umgeben von einem Blumenarrangement, vor dem Präsidium und der Regierungsbank aufgestellt.

Die Tochter und Enkelkinder des Verstorbenen nehmen an der Trauersitzung teil.

An der Trauersitzung nehmen neben den Mitgliedern der Burgenländischen Landesregierung mit Landeshauptmann Hans Peter Doskozil an der Spitze, die Abgeordneten zum Burgenländischen Landtag, burgenländische Mandatäre des Nationalrates und des Bundesrates, sowie ehemalige Mitglieder der Bundes- und der Landesregierung, des National- und des Bundesrates und des Landtages teil. Ebenso sind die Spitzen der Burgenländischen Landesverwaltung sowie zahlreiche Behördenvertreter anwesend.

Die Präsidentin Verena Dunst eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 05 Minuten.

Präsidentin Verena Dunst: Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich eröffne die Trauersitzung des Burgenländischen Landtages aus Anlass des Ablebens von Herrn Landesrat a.D. Dr. Gerald Mader.

Ich darf Sie sehr, sehr herzlich alle begrüßen und Ihnen sehr herzlich danken, dass Sie Herrn Dr. Gerald Mader so eine große Anteilnahme entgegenbringen! Ganz besonders begrüßen wir gemeinsam seine Familie, seine Freunde, seine Weggefährtinnen und Weggefährten!

Ich begrüße die Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung, an der Spitze mit dem Herrn Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil! Des Weiteren begrüße ich die Mitglieder, Sie alle, meine Damen und Herren Abgeordneten zum Landtag, zum Bundesrat, zum Nationalrat, sowie alle ehemaligen Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung, des Nationalrates und des Landtages!

An der Spitze darf ich zwei Landeshauptleute a.D. begrüßen, sehr herzlich willkommen unseren Landeshauptmann a.D. Hans Niessl und den Herrn Landeshauptmann a.D. Hans Sipötz!

Hohes Haus! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Besonders begrüßen möchte ich natürlich auch den Direktor des Studienzentrums Norbert Darabos und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums und die Direktoren und Mitarbeiter der Erwachsenenbildungseinrichtungen! Ich freue mich natürlich auch, dass viele Behördenvertreter und -vertreterinnen gekommen sind und darf nun Haydnbrass um das erste Stück bitten.

Nach dem Titel St. Antoni Choral (aus: Divertimento in B-Dur) von Joseph Haydn vorgetragen vom Haydnbrass ergreift die Präsidentin Verena Dunst das Wort zur Traueransprache.

Traueransprache der Präsidentin

Vielen Dank. Der heutige Tag, meine Damen und Herren, liebe Trauerfamilie, steht im Zeichen großer Trauer, ein großer Burgenländer ist von uns gegangen und heute nimmt das offizielle Burgenland mit dieser Trauersitzung vom großen Burgenländer Abschied.

Wir gedenken und ehren den Landtagsabgeordneten und ehemaligen Landesrat Dr. Gerald Mader, der am 06.05.2019 im 94. Lebensjahr von uns gegangen ist. Im Namen des Burgenländischen Landtages und persönlich spreche ich den Familienangehörigen meine tief empfundene, herzliche und aufrichtige Anteilnahme aus.

Wir trauern gemeinsam mit Wegbegleitern und Freunden und nehmen Abschied von einem besonderen Menschen, der bleibende Spuren im Burgenland hinterlassen hat.

Um es mit den Worten von Norbert Darabos, und zu dessen sehr berührender Ansprache beim Begräbnis am Samstag in Mattersburg noch einen Nachhall zu sagen, mit Dr. Gerald Mader ist ein großer Burgenländer, ein großer Österreicher, ein glühender Europäer, ein gesellschaftspolitischer Visionär und ein großartiger Mensch für immer von uns gegangen.

Dr. Gerald Mader wurde am 01.04.1926 in Mattersburg geboren. Nachdem er 1948 das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien absolviert hatte, arbeitete er als Rechtsreferent bei der Arbeiterkammer in Eisenstadt von 1949 bis 1950 und als Konzipient beim Rechtsanwalt Dr. Hoffenreich von 1951 bis 1958. Anschließend war er in Mattersburg selbständig als Anwalt tätig.

Für das Burgenland setzte sich Dr. Gerald Mader von 1971 bis 1984 als Kultur- und Soziallandesrat und in dieser Zeit auch immer wieder als Landtagsabgeordneter ein und prägte durch seinen Einsatz, besonders durch den Bau von Kulturzentren, das kulturelle Leben im Burgenland.

Dr. Gerald Mader war Vizepräsident der Österreichischen Liga für Menschenrechte und Obmann, eigentlich Begründer, des Burgenländischen Sozialistischen Akademikerbundes von 1966 bis 1986. Er war Initiator und erster Vorsitzender der Burgenländischen Volkshochschulen und des Vereins „burgenländische Kulturzentren“. Sein Lebenswerk war die Schaffung einer österreichweiten ja sogar europaweit und weltweit einzigartigen Friedensinstitution.

Ab 1983 war Dr. Gerald Mader Präsident des Österreichischen Studienzentrums für Frieden- und Konfliktlösung in Stadtschlaining. Dieses wurde 1985 mit dem UNESCO-Preis for Peace Education ausgezeichnet.

Dr. Gerald Mader war von 1985 bis 2000 Präsident der Österreichischen UNESCO Kommission, deren Arbeit er wesentlich mitgeprägt hat. Der persönliche Freund und Wegbegleiter Hans Spieß sagte am Grab von Dr. Gerald Mader: Ohne ihn wäre unser Burgenland heute nicht das was es ist. Dem, glaube ich, können wir alle voll und ganz zustimmen.

Dr. Gerald Mader war als Sozialdemokrat auf vielen Ebenen tätig. In der Kommune, er ist Ehrenbürger der Stadt Mattersburg, auf Landesebene kulturpolitisch, aber damit auch bildungspolitisch. Dabei war es immer sein Ziel, das Leben der Menschen zu verbessern, daher engagierte er sich auch so sehr für die Erwachsenenbildung.

Vor 50 Jahren gründete er die Burgenländischen Volkshochschulen. Dr. Gerald Mader war auch damit ein Vorreiter und die Schwierigkeiten, die es bei der Organisation der Kurse gab, konnten ihn nicht aufhalten. Er hat vielen von uns das immer wieder erzählt.

Die landesweit organisierten Kursabende öffneten für viele Menschen neue Perspektiven, neue Möglichkeiten. Sein Einsatz für den Frieden, vor allem durch sein Lebenswerk, nämlich das Österreichische Studienzentrum für Konfliktlösung und Frieden in Schlaining machten ihn zu einem Friedenspionier und Wegbereiter.

Die EU bezeichnete er als wichtigstes Friedensprojekt unserer Zeit für das er sich bis zuletzt eingesetzt hat. Dr. Gerald Mader war ein Visionär, der durch Überzeugungskraft, Durchhaltevermögen und die Unterstützung seiner Mitstreiter einen großen Beitrag dazu geleistet hat, dass es unseren Kindern heute besser geht.

Und um wieder mit einem Zitat von Norbert Darabos zu schließen: Du hast Dein gesamtes Leben in den Dienst der Gesellschaft gestellt, die Friedensidee ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt, die soziale Weiterentwicklung des Burgenlandes mitermöglicht, das Land kulturell durchlüftet. Dafür gebührt Dir Dank und Respekt seitens des Landes Burgenland, seitens der Republik Österreich, seitens der Friedensbewegung.

Daher meine Damen und Herren, im Namen des Burgenländischen Landtages, der gesamten Bevölkerung des Landes, können wir Landesrat a.D. Dr. Gerald Mader nur ein schlichtes und aufrichtiges Dankeschön sagen. Wir werden seine Leistungen im Interesse des Burgenlandes nie vergessen.

Mit dem Titel Locus iste von Anton Bruckner – vorgetragen vom Haydnbrass wird zur Traueransprache von Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil übergeleitet.

Traueransprache des Landeshauptmannes

Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil (SPÖ): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Werte Trauergäste! Allen voran Angehörige und Familie von Dr. Gerald Mader! Wir werden geboren, alle von uns werden geboren, wir kommen mit Nichts auf die Welt und verlassen sie auch so wieder, aber alles was dazwischen liegt macht einen Menschen aus.

Alles was dazwischen liegt ist das Zwischenmenschliche, ist das Persönliche, ist das Erlebte, das man gemeinsam erleben darf, im Familienkreis, im persönlichen.

Es wird sicherlich Höhen gegeben haben, es wird Tiefen gegeben haben, es wird schöne Momente gegeben haben und ich wünsche Euch, vor allem in dieser Stunde, in dieser Situation, dass man jene Momente, die unwiederbringlich sind, jene Momente, die schön waren im zwischenmenschlichen Bereich, dass man diese Momente auch stets im Herzen trägt.

Es gibt natürlich auch einen beruflichen, einen öffentlichen Bereich, und auch dieser Bereich - es wurde schon gesagt von der Frau Präsidentin - ist ein ausgezeichneter, ist ein hervorragender, ein vorbildgebender Bereich, den Dr. Gerald Mader hier für das Burgenland gezeichnet hat.

In solchen Momenten, in solchen Situationen wie jetzt, fühle ich mich persönlich immer an einen Psalm erinnert, an einen Psalm, der da lautet: Wenn der Weg zu weit ist, wenn der Berg zu steil ist, dann ist es Zeit nach Hause zu gehen.

Und der Weg des Dr. Gerald Mader war sehr lange. Er hat ein erfülltes Leben gehabt, wie ich vernehme auch im privaten Bereich, umso mehr auch im öffentlichen Bereich. Er hat es geschafft ab 1971 beispielgebend Kulturpolitik, Sozialpolitik, Gesundheitspolitik im Burgenland zu machen, zu gestalten. Damals auch als unmittelbarer Nachfolger von Fred Sinowatz.

Er hat es geschafft im Burgenland die Kulturzentren zu etablieren, zu schaffen. Er hat die Erwachsenenbildungseinrichtung der Volkshochschulen ins Leben gerufen und er hat unsere heutige Kulturlandschaft insbesondere, was die Festivals betrifft, mitgestaltet und ins Leben gerufen.

Das ist aus meiner Sicht beispielgebend, das ist eine außerordentliche Leistung für das Burgenland, das ist auch nachhaltig für das Burgenland in Erinnerung, das wird auch nachwirken lange Jahre, lange Zeit hinaus.

Und das ist heute, wenn wir uns umsehen, das, woraus wir schöpfen. Das woraus wir kulturpolitisch schöpfen im Bereich der Kulturzentren, im Bereich der Festivals und auch im Bereich des Volksbildungswerkes und der Volkshochschule. Ich glaube das ist etwas, was man gerade in dieser Stunde sich immer wieder in Erinnerung rufen muss, das ist etwas woraus wir zehren und das ist etwas, was uns Vorbild sein soll.

Ich habe - das ist doch schon einige Jahre her - auch das Glück gehabt, Dr. Gerald Mader einmal persönlich begegnen zu dürfen, als er in Schlaining, doch schon in einem hohen Alter für sein Lebenswerk, für die damals Friedensuniversität, jetzt Friedensinstitut, kämpfte.

Dafür kämpfte, dieses Institut, dessen Gedanken er ins Leben gerufen hat, dessen Sinn er weitergetragen hat, wofür er sich immens eingesetzt hat, hier in einen Diskurs zu treten, wie ist es möglich auch dieses Friedensinstitut am Leben zu erhalten.

Wir wissen, dass es nicht einfach ist öffentliche Einrichtungen auch immer mitzufinanzieren. Es ist im Kulturbereich, es ist im universitären Bereich im wissenschaftlichen Bereich ganz klar und logisch, dass das keine gewinnbringenden Betriebe sind, sondern dass das ein öffentlicher Zuschussbereich ist. Dafür hat er sich eingesetzt in einem Ausmaß, dass man sicherlich bewundern muss.

Und es war eine persönliche Begegnung an die ich mich noch ganz genau erinnern kann, weil es ihm ganz einfach wichtig war, dass dieses Friedensinstitut weiterbesteht, dass es inhaltlich auch getragen wird von einem großen Gedanken des friedlichen Zusammenlebens, nicht nur in Österreich, sondern in Europa, in der Welt, dafür wurde er auch ausgezeichnet von der UNESSCO.

Und es war auch im Kleinen, dass dieses Friedensinstitut so beispielgebend macht, auch im Bereich der Konfliktforschung, sei es im Bereich der Kinder, sei es im Bereich der Schulen, ist dieses Institut tätig und ist mittlerweile eine etablierte Einrichtung bei uns im Burgenland.

Und für mich ist es ein persönliches Anliegen und das haben wir auch dokumentiert, durch verschiedenste Kooperationen, durch Kooperationen auf Bundesebene mit dem Verteidigungsressort, durch Kooperationen auch mit dem Land Burgenland, diesen Gedanken weiter zu tragen.

Diesen Gedanken weiter zu tragen, aber diesen Gedanken auch zu leben, im Sinne dessen, was uns Dr. Gerald Mader hier im Burgenland vermacht hat. Dieses Vermächtnis ist ein Auftrag für uns und dieses Vermächtnis werden wir für die Zukunft auch weiter gestalten.

Liebe Trauerfamilie! Ich wünsche Ihnen viel Kraft in dieser Stunde. Ich wünsche Ihnen, dass Sie wirklich diese Momente, diese Erinnerungen an Ihren Vater, an Ihren Großvater im Herzen tragen, dass Sie diese Momente stets bei sich behalten.

Er wird uns Politiker, auch dem öffentlichen Burgenland, ein Vorbild sein. Er muss uns ein Vorbild sein, auch in Zeiten wie diesen. Auch in Zeiten der dynamischen Entwicklung ist es wichtiger denn je konfliktberreinigend, friedensgebend tätig zu sein.

Das ist auch ein Auftrag an die Politik, das ist ein Auftrag an die Öffentlichkeit und daher wird Dr. Gerald Mader immer in unserem Herzen bleiben, er wird uns stets ein ehrendes Beispiel geben und wir werden in stets auch in Ehren halten. Danke schön.

Präsidentin Verena Dunst: Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich bedanke mich noch einmal bei Ihnen, dass Sie alle gekommen sind. Ich bedanke mich für Ihre Anteilnahme und ersuche Sie sich eine Minute des stillen Gedenkens von den Plätzen zu erheben. *(Alle Anwesenden erheben sich von Ihren Plätzen.)*

Vielen Dank für Ihre Anteilnahme. *(Alle Anwesenden nehmen ihre Plätze wieder ein.)*

Zuletzt wird, meine Damen und Herren, diese Trauerstunde Haydnbrass, bei dem ich mich im Namen von uns allen bedanken möchte, mit der Landeshymne uns hinausbegleiten.

Mit der Burgenländischen Landeshymne, vom Haydnbrass vorgetragen, wird die Trauersitzung beendet.

Präsidentin Verena Dunst: Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich darf die Trauersitzung für geschlossen erklären.

Die Präsidentin Verena Dunst schließt um 12 Uhr 28 Minuten die Trauersitzung.